



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistlicher Streit

Scupoli, Lorenzo

[S.l.], 1626

Das XIX. Cap. Veruolget vnnd zeigt an/ welche Ding die Einfältigkeit
behalten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48802)

~~~~~

## Das XIX. Cap.

Veruolget vnnnd zeiget an / welche  
Ding die Einfältigkeit behalten.

**D**ie Wort dieser Jungfra-  
wen gefielen dem Begirer ganz  
vnd sprach / was nützt vnd  
hilfft am meisten diese Edlestein zu  
behalten? ein Ding vnder andern / saget  
sie / ist den Nouicien vnnnd Jüngeren  
am meisten von nöten / vnnnd den alten  
vnnnd bedagten Leuthen schadt es auch  
nicht / daß ist fliehen / vnd die Porten vnnnd  
Thor zuschliessen / dann mit viel Leuthen  
handtieren vnnnd vmb zugehen / vnnnd viel  
hören vnnnd sehen / kan man dieselbige  
hart vnnnd vbel behalten vnd bewahren /  
Aus der Ursach / daß vnser Seel wie  
ein Spiegel ist / der alle Bild vnnnd Figur /  
von allem daß man für ihn bringt / em-  
pfahet / auch ist sie wie ein Wachs / daß  
das eingedruckt Zeichen vnd Sigel in sich  
behelt / vnd noch ist sie wie ein Bechkrug /  
der

der ohn grosse Flecken vñ Anklebung vom  
Bech nicht seyn kan. Wie ist es aber dem  
möglich/ sprach Begirer/ inziehen/ vñnd  
die Porten zu zuschloffen / der in einer  
Versammlung vñnd Gesellschaft lebe?  
dann er muß offte hin vñnd wider gehn/  
vñnd die Obriste gebent offte diß vñnd das/  
mit einer vñnd der anderen zureden/  
auch ist es von nöten mit allen zureden/  
vñnd gesprachsam vñnd gemeinsam zu  
seyn/ dann sonst würd man zu viel beson-  
der seyn wollen/ vñnd alle Sonderheit vñnd  
einöde (wiewol man sich schon vñnder dem  
schein der Heyligkeit vñnd Tugend sey) ist  
zu hassen / vñnd muß gelassen vñnd gesto-  
hen werden. Es ist warhafftig/ sprach sie/  
daß wir durch Gehorsamkeit vñnd Liebe viel  
reden/ sehen/ vñnd hören müssen/ aber der  
es auß eigenem Willen thun wolte/ würde  
warlich sâlen vñnd vnrecht thun. Zum an-  
dern / so bitten vñnd erinnern sñu die ge-  
dachte Gehorsamkeit vñnd Liebe (so fern  
er nicht hinlâssig/ vñnd was in ihm ist thun  
wil) daß er wol für sich sehe/ damit er diese  
Kleinötter nicht verliere. Wie muß man  
sich

sich halten / sagt Begirer / daß wir  
 thun so viel in vns ist? Es ist von nöten/  
 sprach sie/ daß der/ so durch Gehorsam-  
 keit / liebe oder wahre notturrfft nicht allein  
 einzogen / vnnnd von andern Leuthen in  
 Schweigung vnd in der still abgesündert  
 oder sequestriert (vmb diese Kleinörter der  
 Keinigkeit vnnnd Unschuld zu bewahren  
 vnnnd behalten) seyn kan / daß er mich an  
 die Seiten nemme / vnnnd soer in meiner  
 Gesellschaft ist / darff er die zu verlieren  
 sich nicht besorgen / wann er gleich die gan-  
 gen Welt durch giengae. Ich biitt euch/  
 sprach Begirer / ihr wöllet mir durch  
 Gleichnuß hievon bessern Verstand vnd  
 Bericht geben / dann es die Einfeltigen  
 vnd schlechten Leuth also durch die Weiß-  
 desto besser verstehen / begreifen vnnnd fas-  
 sen. Wisset / saget Einfältigkeit / der die  
 Keinigkeit vnd Unschuld (die die beste  
 Mittel zu der Tugend seynde / mit welcher  
 man auch am beldesten zu der letzten / nem-  
 lich zu der Liebe Gottes / vnnnd vollkomme-  
 ner / vollmachter Liebe kompt) behalten vñ  
 bewaren will / der muß fliehen / vnnnd die  
 Pforten

Pforten zuschliessen / daß ihm nicht möglich zuthun ist / er nem mich dann mit ihm vñnd in allen Dingen die er sehen vñnd hören wirdt / mich in sein rechts Aug stelle. So nun das linck Aug der Begirlichkeit / oder leicht vñnd nãrrisch vrtheilen / die Ding sehen wil / daß er sie zeige dem rechten Aug der Einfãltigkeit / in sich selbs einfãltiglich betrachtend / daß jederman / Mann vñnd Weib / Brãder vñnd Schwester / ic. vnser Herrs Engel vñnd Kinder seyndt / vñnd daß alle andere Ding / Instrument / Werckzeug vñnd Orgeln seyndt / die ihrem Schöpffer ohn vnderlaß loben vñnd benedeyen / vñnd noch mit der weise / alles was er von seinem nechsten sieht vñnd hört / das wirdt das rechte Aug entschuldigen vñnd beschönen / vñnd von allen Creaturen vñnd Geschöpfen / da ihm das linck Aug der Begirlichkeit zu reizen / neigen vñnd hinzihen wil / wirdt er Gott loben vñnd benedeyen / gedenckend an die schöne / süßigkeit / güte / oder seines Schöpfers vñnd Machers andere Tugend vñnd Eigenschaft / vñnd zu ihm sprechend: ich wil die Creatur nicht

nicht

nicht anderst lieb haben oder begeren/dann  
 allein daß ich in vnd mit jr Gott lieb habe/  
 lobe vnd benedeye. Gleicher Gestalt ist  
 es von nöten/ daß er in allem daß er re-  
 den vnd thun wirdt/ mich mit ihm neme.  
 Vnd wie / sprach Begirer / thut der  
 Mensch alle Ding mit Einfältigkeit?  
 Wann die Meinung / sagt sie/ einfeltig/  
 lauter / rein vnd auffrecht ist / dermassen  
 daß alles ( so sonst in sich selbs gut ist )  
 daß er thun wirdt / sampt allen vmbstän-  
 den / der Platz / Ort / Zeit / Leuth / vnd Per-  
 sonen / auch auffrecht vnd der Billigkeit  
 gemess sey. Auch die Gestalt / mittel vnd  
 Gelegenheit wol betrachtend vnd fürse-  
 hend / daß es allein zu Lob vnd Ehren Got-  
 tes / oder vmb sein eigen / des Geists oder  
 des Leibs tugenthafftigen od seines Rech-  
 tens vnd der gemein Nutz / geschehe/  
 das ist allezeit vnd in allen Dingen mit  
 Einfältigkeit wandern. Vnd derselbige  
 wandert wol / sicher vnd mit gewissen vnd  
 sicheren Schritten vnd Fußstapffen / der  
 sie allweg in seiner Gesellschaft zu ihm  
 nimpt vnd behaltet.

Das